

Der Hidden Champion

In der wirtschaftlichen Fachwelt ist *Hermann Simon* ein Titan, der breiten Öffentlichkeit aber nahezu unbekannt. Über einen Mann, der viele Welten eroberte.

Von CARSTEN KORFMACHER

Wenn die Deutschen über ihre Wirtschaft sinnieren, dann fällt früher oder später unweigerlich ein Begriff: „Hidden Champion“. Hidden Champions sind Unternehmen oft mittlerer Größe, oft familiengeführt, die der Öffentlichkeit kaum bekannt sind, in ihrer Branche aber zu den Weltmarktführern gehören. Schätzungen zufolge gibt es weltweit zwischen 3000 und 4000 dieser Firmen, rund die Hälfte davon stammt aus der Bundesrepublik. Auch deshalb ist der Begriff nicht nur zu einem Synonym für die hohe Qualität des deutschen Mittelstands, sondern auch zum Ausdruck für das wirtschaftliche Lebensgefühl und Selbstverständnis der Deutschen geworden: Wir sind gut. Wir sind bereit. Wir können das.

Was kaum jemand weiß: Der Begriff stammt aus einem wirtschaftswissenschaftlichen Artikel aus dem Jahr 1990. Trotz seiner Wirkkraft kennen nur wenige den Mann, der diesen Text schrieb und dadurch zum Urheber des Konzepts der Hidden Champions wurde. Er heißt Hermann Simon.

Es ist kein Zufall, dass gerade Simon diesen Begriff prägte. Denn in gewisser Weise ist er, dieser nahbare, höfliche und humorvolle Mann mit dem rheinischen Akzent, selbst ein Hidden Champion. Hermann Simon wurde am 10. Februar 1947 in der rheinland-pfälzischen Eifel geboren, im kleinen Örtchen Hasborn, das damals rund 370 Einwohner hatte. Fernab von den ökonomischen Zentren der Republik lernte er früh, dass Größe nicht mit Lautstärke verwechselt werden darf. Der ländliche Raum und die Nähe zwischen den Menschen, die ihn bevölkern, schärft den Blick für das Handfeste, das Ehrliche, für Substanz. Vielleicht

liegt hier, in den hügeligen Weiten des südeifeler Landes, der Ursprung seiner Faszination für Firmen, die leise wachsen, sich kontinuierlich verbessern und die höchsten Stufen betriebswirtschaftlicher Exzellenz nicht durch Marketing-Gags oder glamouröse CEOs, sondern durch ehrliche Arbeit erklimmen.

In Wirtschaftskreisen ist Hermann Simon, ohne dabei zu übertreiben, ein Titan. Seine akademische Laufbahn sah neben BWL-Lehrstühlen in Mainz und Bielefeld auch Gastprofessuren unter anderem in Harvard, Stanford, Tokio, London und am MIT, und im chinesischen Shouguang ist eine Business School nach ihm benannt. Simons Werk, insbesondere seine Arbeit in der Preisforschung, setzte international Maßstäbe und wurde mit zahlreichen Preisen und Ehrendoktorwürden ausgezeichnet. Erst vor wenigen Wochen wurde er als Ehrenpreisträger zum „Innovator des Jahres“ gekürt.

DOCH SIMON MACHTE ES sich nicht im akademischen Elfenbeinturm gemütlich. 1985 gründete er in Bonn die Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners, die er zu einer der weltweit führenden Beratungsfirmen für Preisstrategien entwickelte. Heute hat die Firma 2000 Mitarbeiter, einen Jahresumsatz von weit über 500 Millionen Euro und ist in über 30 Ländern tätig.

Preise sind für Hermann Simon viel mehr als nur nackte Zahlen. Sie sind verdichtete Wahrheiten, die Informationen vermitteln, Geschichten erzählen, über Märkte, Machtverhältnisse, betriebliches Selbstbewusstsein, über das Vertrauen in den eigenen Wert. Wer beispielsweise zu billig ist, verrät oft mehr über sein Selbstverständnis als über die Qualität seines

Produkts. Auf dieser Einsicht baut Simons Preisforschung auf, heute gilt er als führender Pricing-Experte der Welt.

Ende der 1980er Jahre begann Simon, systematisch deutsche Weltmarktführer zu untersuchen. Er erkannte ein Muster, das lange übersehen wurde: Die Juwelen des deutschen Mittelstands sind globaler, fokussierter und innovationsstärker als viele andere Konzerne. Dadurch dominieren sie ihre Märkte und bleiben dennoch unsichtbar. Der Begriff „Hidden Champion“ war geboren. Und mit ihm fand auch in der öffentlichen Debatte eine Art kulturelle Rehabilitierung statt: Denn Hermann Simon rückte den Mittelstand, der lange im Schatten der Großindustrie stand, ins Zentrum der deutschen Export-Erfolgsgeschichte.

Auch persönlich verkörpert Hermann Simon das Ideal, das er in seinem Werk beschreibt. Er liebt die Präzision, die gedankliche Schärfe, nicht die Inszenierung oder den lauten Auftritt. Geerdet, bescheiden, aber immer einen flotten Spruch auf den Lippen. Obwohl Simon nach der Welt der Wissenschaft auch die Welt des internationalen Unternehmertums eroberte, hat er nie vergessen, wer er ist und wo er herkommt.

„Ich bin ein Kind der Provinz und dadurch immer einigermaßen bodenständig geblieben“, sagt Simon im Gespräch mit *Cicero*. In Zeiten der Aufmerksamkeitsökonomie, in denen Sichtbarkeit allzu leicht mit Bedeutung verwechselt wird, ist Hermann Simon der lebende Beweis dafür, dass wahre Größe auch leise sein kann. Vielleicht sogar sein muss.

CARSTEN KORFMACHER leitet das Ressort Kapital bei *Cicero*.

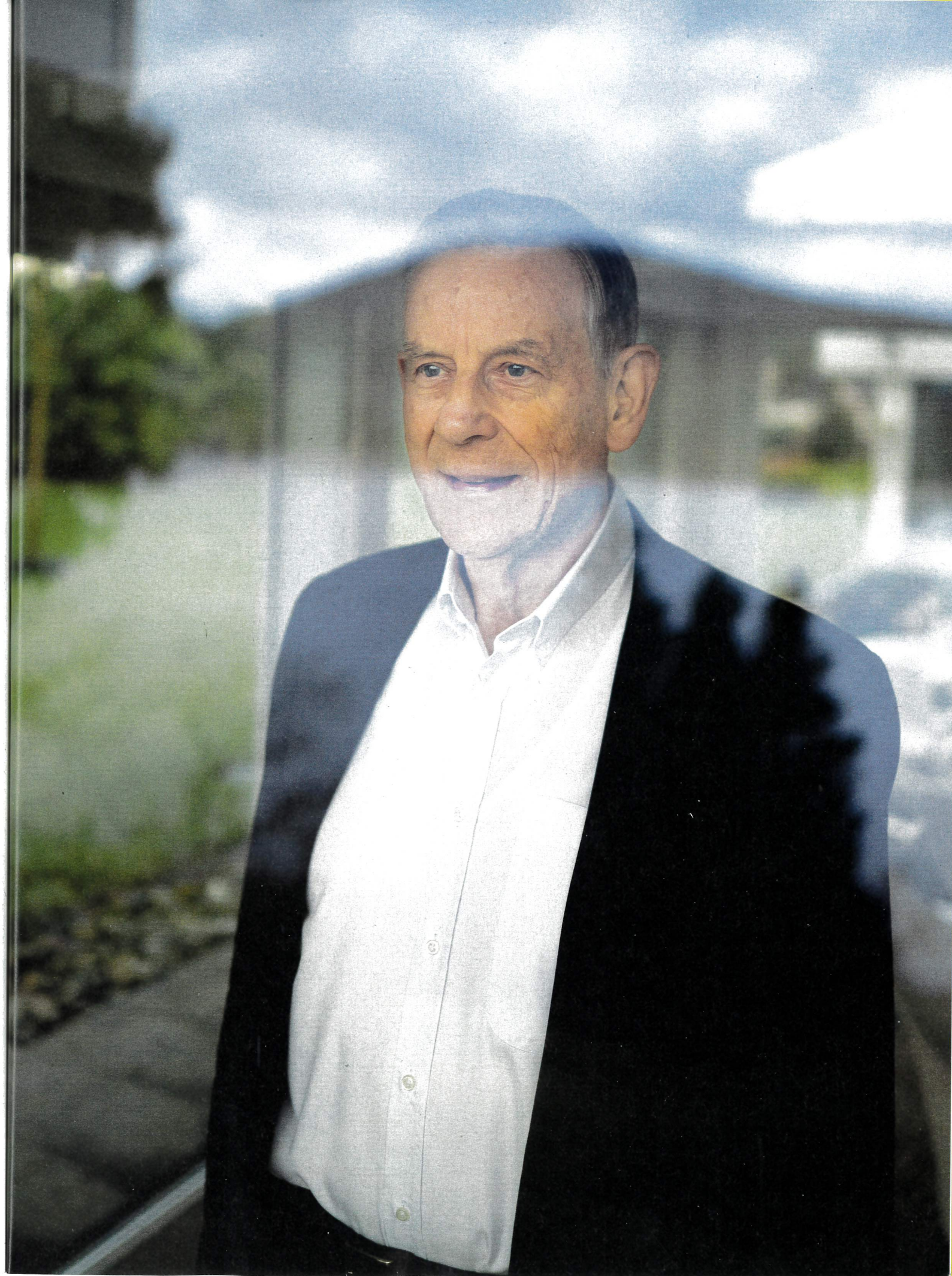


Foto: Marcus Simaltis für Cicero